

In Maloja eröffnet die erste Kunstgalerie

Architekt Renato Maurizio erfüllt sich einen lang gehegten Wunsch

Einen Querschnitt durch das Bergeller Kunstschaffen von rund hundert Jahren präsentiert die neue «Galleria Maurizio» in ihrer Eröffnungsausstellung.

MARIE-CLAIRE JUR

«Dreissig, vierzig Jahre träumte ich davon, in Maloja eine Kunstgalerie zu eröffnen», sagt Renato Maurizio. Nun ist der Herzenswunsch des pensionierten Architekten in Erfüllung gegangen – er hat ihn sich selbst erfüllt. In einem von ihm erstellten neuen Wohn- und Geschäftshaus gegenüber der Poststelle von Maloja hat er sich die «Galleria Maurizio» eingerichtet: Ein schmaler Raum im Erdgeschoss, von dem aus eine Treppe in den grösseren, gut ausgeleuchteten Ausstellungsraum im Untergeschoss führt. Letzte Woche konnte Maurizio im Beisein von rund hundert geladenen Gästen die Vernissage seiner ersten Ausstellung feiern. Diese ist Bergeller Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet und zwar «solchen, die hier geboren und aufgewachsen sind» – echten Bergellern also. Die Grundidee: Vertreter der Giacometti-Dynastie späteren Kunstschaffenden gegenüberstellen.

Giacomettis – Ganzoni/del Bondio
Von Giovanni Giacometti sind zehn kleine Originalfarbdrucke zu sehen so-

wie ein Aquarell der Kirche von Maloja. Alberto Giacometti ist mit Lithografien vertreten – «wobei man den Einfluss von Bruder Diego Giacometti auf diese Werke wohl nicht unterschätzen darf», fügt Maurizio bei seinem Rundgang an. Augusto Giacometti schliesslich ist mit zwei kleinen Farbstudien und zwei (Tourismus-) Plakaten präsent. Die andere Hälfte des Ausstellungsraums ist für Vitale Ganzoni (1915 – 1990) und Piero del Bondio (geboren 1947) reserviert. Die Gemäldeauswahl von Ganzoni, von Beruf Primarlehrer, zeigt auf, wie sich dieser künstlerisch entwickelte. Anfänglich noch didaktisch, etwas zeichenlehrhaft, wurde Ganzoni in seinem künstlerischen Ausdruck immer freier, speziell, was die Farbgebung anbelangt. Piero del Bondio zeigt mit seinen Ballerina-Zeichnungen filigrane, auf das Wesentlichste reduzierte Frauenakte, dazu gesellen sich abstrakte Tuschezeichnungen, aus einem meditativen Gemütszustand auf die Leinwand geworfen. Von Del Bondio sind zudem vier Skulpturen ausgestellt, darunter eine meisterhafte Terracotta-Frauenfigur (ein Kopf, drei Körper).

Anhand der Exponate, die teils aus Renato Maurizio's Privatsammlung stammen, teils zur Verfügung gestellt wurden, haben die Besucher einen guten Einblick in das Bergeller Kunstschaffen der gut letzten hundert Jahre. Was wird nach dieser ersten Aus-



Blick in die neue Galleria Maurizio: Links ist eine Frauenskulptur von Piero de Bondio zu sehen, im Untergeschoss fällt der Blick auf Werke von Augusto Giacometti und von Alberto Giacometti.

Foto: Marie-Claire Jur

stellung in der kleinen Malojaner Galerie zu sehen sein? «Zuerst will ich mal sehen, wie sich das alles anlässt», sagt Maurizio. «Ich will nicht was Kommerzielles aufziehen, auch wenn ich zwischendurch gerne was verkaufe. Die Galerie ist eher ein Hobby von mir und ist als Beitrag an das Leben in Maloja

gedacht. Ich werde Kunst zeigen, die in erster Linie mir selber gefällt».

Multifunktionaler Raum

Der Ausstellungsraum im Untergeschoss eignet sich auch für Referate und DVD-/Computer-Projektionen und steht Drittpersonen/Vereinen offen (20 Personen).

Er ist zudem unterirdisch verbunden mit den benachbarten Räumlichkeiten des Kunstcafés «Gatto Rosso», das wahrscheinlich kommenden Sommer eröffnet wird. Hier eröffnen sich Synergien.

Öffnungszeiten: Mi, Fr und Sa, jeweils von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.